Es ist wichtig zu verstehen, dass eine Vision des Himmels nicht dasselbe ist wie tatsächlich im Himmel anzukommen. Eine Vision ist nur eine göttliche Vorschau – der Anfang der Reise, nicht ihr Ziel.

---

1. Gott gibt Visionen zur Ermutigung, nicht als Vollendung der Reise

Aus Liebe und Barmherzigkeit erlaubt Gott manchen Menschen, einen Blick in den Himmel zu werfen – in das Paradies, in Seine Herrlichkeit oder in das ewige Zuhause, das Er für Sein Volk bereitet hat. Solche Erfahrungen sollen unseren Glauben stärken, unsere Hoffnung festigen und uns neuen Mut geben. Doch sie bedeuten nicht, dass jemand bereits im Himmel angekommen ist.

Jesus sagte zu Seinen Jüngern:

Johannes 14,2–3

> *„Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch die Stätte bereite, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin."*

Dieser Ort ist real – aber wir müssen ihn durch Glauben, Gehorsam und Ausdauer erreichen.

---

2. Biblisches Beispiel: Die Israeliten und das verheißene Land

Diese Wahrheit wird deutlich in der Geschichte Israels. Nachdem Gott Sein Volk aus Ägypten befreit hatte, führte Er sie durch die Wüste zum verheißenen Land – Kanaan. Als sie kurz davorstanden, hineinzugehen, befahl Gott Mose, zwölf Männer auszuwählen, um das Land zu erkunden.

4. Mose 13,1–2

> *„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sende Männer aus, dass sie das Land Kanaan auskundschaften, das ich den Israeliten geben will; aus jedem Stamm ihrer Väter sollst du einen Mann schicken, jeder ein Fürst unter ihnen.“*

Die Kundschafter sahen, dass das Land reich und fruchtbar war:

4. Mose 13,27

> *„Wir sind in das Land gekommen, wohin du uns gesandt hast; es fließt wirklich Milch und Honig dort, und dies ist seine Frucht.“*

Aber obwohl sie das Land sahen, besaßen sie es noch nicht. Nur zwei von ihnen – Josua und Kaleb – durften später hineingehen. Die übrige Generation kam wegen Angst, Unglauben und Auflehnung in der Wüste um.

---

3. Eine Vision ist nur ein Blick – Besitz erfordert Kampf

Wie die Israeliten erhalten auch viele Gläubige Einblicke in Gottes Verheißungen – durch Träume, Visionen oder Offenbarungen. Doch solche Erlebnisse sind nicht das Ziel, sondern nur eine Einladung zum Glaubenskampf. Das verheißene Land war von Riesen bewohnt; Israel musste zurückkehren, sich vorbereiten und kämpfen, um das zu ergreifen, was Gott ihnen gegeben hatte.

Das ist ein Bild für unseren christlichen Weg. Satan, der „Gott dieser

Welt“ (**2. Korinther 4,4**), versucht, unser geistliches Erbe zu besetzen. Wir müssen ihn überwinden – nicht mit Waffen aus Fleisch und Blut, sondern durch Glauben, Gehorsam und ein heiliges Leben.

Jesus sagte:

Matthäus 11,12

> *„Aber von den Tagen Johannes’ des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, reißen es an sich.“*

Das bedeutet: Der Eintritt in Gottes Reich erfordert geistliche Entschlossenheit, Disziplin und Sieg über die Sünde.

---

4. Satans Strategie: Versuchung und Entmutigung

Satan weiß, wie herrlich der Himmel ist, und tut alles, um Menschen davon abzuhalten, dorthin zu gelangen. Schon in der Wüste verführte er Israel – durch falsche Propheten, Auflehnung und Angst. Von den zwei Millionen Menschen, die Ägypten verließen, erreichten nur zwei das

verheißene Land (**4. Mose 14,30**).

Warum? Weil viele von ihnen

- nach dem Bösen verlangten,
- Götzen dienten,
- Unzucht trieben,
- murrten und
- den Herrn herausforderten.

1. Korinther 10,5–11

> *„Aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen; sie wurden in der Wüste erschlagen. […] Das aber ist uns zum Vorbild geschehen, damit wir nicht nach dem Bösen verlangen, wie jene verlangten. […] Dies ist ihnen widerfahren als ein Vorbild; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.“*

Den Himmel zu sehen oder von ihm zu wissen, genügt nicht. Wir müssen überwinden. Die Bibel sagt klar: Der Himmel ist bereitet für die, die ihren geistlichen Lauf treu vollenden.

Offenbarung 21,7

> *„Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“*

Doch wer sich zurückzieht, in Sünde verharrt oder die Wahrheit verwirft, wird nicht hineingehen:

Offenbarung 21,8

> *„Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner – ihr Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“*

Offenbarung 21,27

> *„Und nichts Unreines wird hineinkommen und niemand, der Gräuel tut und Lüge, sondern nur, die geschrieben sind im Lebensbuch des Lammes.“*

---

6. Ermutigung: Bleibe treu bis ans Ende

Selbst der Apostel Paulus, der bis ins Paradies entrückt wurde, sprach nicht überheblich, als hätte er schon das Ziel erreicht. Er redete mit Ehrfurcht und Staunen:

2. Korinther 12,4

> *„Er wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen darf.“*

Das zeigt, wie heilig und unfassbar die himmlische Welt ist.

Was sollen wir also tun?

- Übergib dein Leben Jesus, wenn du es noch nicht getan hast.
- Verleugne dich selbst, nimm dein Kreuz auf dich und folge Ihm täglich (**Lukas 9,23**).
- Sei wachsam, denn der Feind versucht alles, um den Weg zum ewigen Leben zu versperren.

Schlussgedanke

Wenn du nur einen Blick in den Himmel werfen durftest, bleib nicht stehen. Lass dich dadurch anspornen, Christus noch leidenschaftlicher nachzufolgen. Sehen ist nicht dasselbe wie besitzen. Wie die Israeliten müssen wir „den guten Kampf des Glaubens“ kämpfen (**1. Timotheus 6,12**), heilig leben und Gott in allem ehren.

Der Weg mag schwer sein – aber die Belohnung ist ewig.

Hebräer 10,23

> *„Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat.“*

Gott segne dich – bleib standhaft! Der Himmel ist real, und er ist jedes Opfer wert.

Share on:
WhatsApp

Print this post